ihrer Wurzel, geglättet. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschildvorderrand, parallelseitig, die Basis leicht konkav ausgerandet, die Schultern verrundet, mit 9 Reihen fast quadratischer, borstentragender Punkte, von denen die dorsalen an der Wurzel ein Körnchen tragen und nur die erste Reihe an der Wurzel leicht eingedrückt erscheint, Spatien eben, deutlich breiter als die Punktreihen, deren Punkte kaum um die Länge eines Punktes von einander entfernt sind. Unterseite grob entfernt punktiert, Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften quer, jederseits mit Längseindruck, hinten gerade abgestutzt, die Mittelhüften einander mehr als die Vorderhüften genähert, die Hinterhüften etwas weiter als die Vorderhüften voneinander abstehend, alle umfurcht, die hinteren außerdem mit einer etwas schräg nach innen gerichteten, kurzen Längsfurche, die in der Mitte ihres Vorderrandes entspringt. Erstes und zweites Bauchsternit zusammen so lang wie die, fast der ganzen Länge nach in der Mitte gefurchte, Hinterbrust. Das vierte Bauchsternit beiderseits am Hinterrande spitzwinklig nach hinten ausgezogen, die Hinterschenkel dieses knapp hinten überragend. Hintertarsen $^2/_3$mal so lang wie die Schienen, ihr erstes und zweites Glied untereinander fast gleich lang, beide zusammen so lang wie das Klauenglied.

Zwei neue Cionini aus Tonkin (Col. Curcul.).

Von **Alois Wingelmüller**, Wien.

Anfangs 1914 erhielt ich von Herrn L. Bedel in Paris eine Sendung zur Ansicht, die unter anderem auch vier verschiedene *Cionini*-Arten vom Bao-lac in Tonkin enthielt. Zwei derselben sind bereits bekannt, nämlich *Cionus albopunctatus* Aurivillius und *C. albosparsus* Faust, die beiden anderen sind jedoch neu und lasse ich deren Beschreibung hier folgen.

1. **Cionus tonkinensis** n. sp.

Körper kurz-oval, hoch gewölbt, schwarz, die Seiten des Halsschildes, die Mittel- und Hinterbrust, eine Makel an der Basis der Flügeldecken innerhalb des Schulterhöckers sowie sämtliche Schenkel ziemlich dicht ockergelb beschuppt; die Flügeldecken auf den ungeraden Zwischenräumen (1, 3, 5, 7, 9) mit kleinen, blaßgelben, weit auseinander gerückten Schuppenflecken besetzt.

Rüssel kurz, dick, gleichmäßig gebogen, gegen die Spitze allmählich, aber deutlich erweitert, dicht, teilweise gereiht punktiert,

mit einem deutlichen, nach vorn abgekürzten Mittelkiel und jederseits mit einem viel schwächeren Seitenkiel; Halsschild an der Basis fast doppelt so breit als lang, nach vorn stark und beinahe geradlinig verengt, mit einer schwachen Einschnürung vor der Spitze und mit vier in einer Querreihe vor der Mitte stehenden Höckern auf der Scheibe, wovon die beiden inneren bedeutend weiter voneinander entfernt sind wie diese von den äußeren. Die Seiten des Halsschildes sind bis zu den inneren Dorsalhöckern mit ziemlich dicht stehenden ockergelben Schuppen bedeckt, welche hinter den äußeren Dorsalhöckern je eine kleine, schwarze Makel einschließen. Schildchen länglich-dreieckig, schwarz. Die stark gewölbten Flügeldecken sind höchstens um $^1/_5$ länger als zusammen breit, hinter den Schultern kaum bemerkbar gerundet erweitert, ziemlich tief gestreift und im ersten Streifen neben der Naht einreihig, in den übrigen ganz oder teilweise zweireihig punktiert. Alle Zwischenräume sind gleichmäßig gewölbt, so wie der Kopf und Halsschild ziemlich dicht und mäßig fein punktiert, mit je einem kleinen schwarzbraunen Schüppchen in jedem Punkte. Außerdem befinden sich noch auf jeder Decke eine vom Schulterhöcker bis zum vierten Punktstreifen reichende ockergelb beschuppte Basalmakel und auf dem 1., 3., 5., 7. und 9. Zwischenraume kleine, weit auseinander gerückte, gelbliche Schuppenflecken. Die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sind ziemlich dicht und gleichmäßig, die mit einem spitzen Zahn bewehrten Schenkel etwas sparsamer und ungleichmäßiger ockergelb beschuppt. Die Klauenglieder an den Vorderbeinen des ♂ (♀ liegt mir keines vor) sind kaum länger als die restlichen Tarsenglieder zusammen. Die Einlenkungsstelle der Fühler befindet sich beim ♂ $1^1/_2$ Rüsselbreiten[1]) innerhalb der Spitze.

Long.: 5·2 *mm* (ohne Rüssel). — Tonkin (Bao-lac).

2. **Stereonychus hemileucus** n. sp.

Sehr kurz-oval, hoch gewölbt, schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, eine Makel an der Basis jeder Flügeldecke, eine gemeinschaftliche Nahtmakel hinter der Mitte sowie die Seiten der Mittel- und Hinterbrust dicht und gleichmäßig gelblichweiß beschuppt. Der übrige Teil der Flügeldecken ist auf schwarzem Grunde braunschwarz beschuppt, mit eingestreuten, weißen, haarförmigen Schüppchen, die sich auf dem 3., 5., 7. und 9. Zwischenraume zu aschgrauen Würfelflecken gruppieren.

---

[1]) Damit ist die Breite des Rüssels zwischen den Fühlerwurzeln gemeint.

Rüssel kurz, dick, nach vorn kaum erweitert, schwarz, glänzend, mit groben, länglichen Punkten besetzt, deren Zwischenräume teilweise zu kielförmigen Längsrunzeln zusammenfließen. Fühler rotbraun, die lange, stumpf-spindelförmige Keule fast so lang wie die Geißel. Die inneren Augenränder nach hinten stark konvergierend. Der Halsschild an der Basis zweibuchtig, daselbst etwa $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, nach vorn stark und fast geradlinig verengt und so wie der Kopf und das länglich-dreieckige Schildchen dicht und gleichmäßig mit gelblichweißen Schuppen bedeckt, die auf dem Halsschilde in Form eines feinen Längskammes zusammenstoßen. Die Flügeldecken sind hinter den verrundet rechtwinkeligen Schultern schwach erweitert, nur wenig länger als in der Mitte zusammen breit, seicht gestreift und in den Streifen ziemlich fein einreihig punktiert. Die ungeraden Zwischenräume (3, 5, 7 und 9) sind in der hinteren Hälfte leicht, gegen die Basis zu stärker erhoben und der 3. daselbst beulenförmig aufgetrieben. Eine den ganzen Schulterhöcker bedeckende und bis an den 3. Punktstreifen reichende Basalmakel auf jeder Decke sowie eine gemeinsame Makel auf der Naht hinter der Mitte sind dicht gelblichweiß beschuppt; der übrige Teil der Flügeldecken ist ziemlich dicht mit kleinen, braunschwarzen Schüppchen bedeckt, unter die sich auf den geraden Zwischenräumen sparsam, aber gleichmäßig verteilte, auf dem 3., 5., 7. und 9. Zwischenraume hingegen zu kleinen, aschgrauen Würfelflecken gruppierte, weiße, haarförmige Schuppen einmengen. Ein einzelner, ähnlicher grauer Fleck befindet sich auf der Naht zwischen dem Schildchen und der weißen Suturalmakel. Mit Ausnahme der sehr dicht gelblichweiß beschuppten Seiten der Mittel- und Hinterbrust sind die Unterseite des Körpers und die Beine nur undicht mit weißen, haarförmigen Schuppen bedeckt, die an der Spitze der Tibien in einen Saum dicht stehender, gelber Härchen übergehen. Alle Schenkel unterseits spitz gezähnt. An jedem Bein befindet sich nur eine Klaue. Bemerkenswert ist noch, daß der 1. und 2. Zwischenraum neben der Naht nach vorn und hinten allmählich, aber beträchtlich schmäler wird wie in der Mitte.

Long.: 5 *mm* (ohne Rüssel). — Tonkin (Bao-lac).
